

[Zurück zur Liste](#)[Vorherige Artikel](#)[Nächste Artikel](#)[PDF](#)[TIFF](#)[Drucken](#)

## ZEIT ANHALTEN

züritipp (Tages-Anzeiger), 2000-03-10

Im liebevoll gehegten Gärtchen spriesst ein kecker kleiner Phallus. **Manon** macht als schöne Närrin die lange Nase: Auch die Männer werden alt und haben ihr Problem damit, es zeigt sich bloss anderswo. Aber sie weiss: Schadenfreude räumt keinen wirklichen Kummer weg. In den späten Siebzigerjahren setzte sie sich mit ihrem stilistischen Instinkt durch. Sie brillierte in der Szene als stolze Kultfigur und makelloses Kunstprodukt. Zwar ist auch in den von ihr so bezeichneten «installierten Fotografien» ihrer neuen Serie «Forever Young» alles wegpoliert, was der Vollkommenheit abträglich ist. Doch durch die geballte Ladung symbolischer Verweise, die sie enthalten, regiert die Vergänglichkeit als gnadenlose Schattenkönigin. **Manon** exponiert auch in diesen extrem ausgefeilten Inszenierungen ihren ganzen Körper, entzieht ihn aber mit den Tricks einer Magierin dem Blick der anderen, um allein Ihr Gesicht preiszugeben - ein Gesicht ohne Alter, geschönt zur perfekten Maske. Regungen von Leben zeigen nur die Augen und der Mund. Sie mimen das sphinxhafte Lächeln einer Diva, die sich als Gefangene des Abgotts Schönheit zum Stillhalten zwingt. Und so lauert im gläsernen Vollkommenheitsglanz ihrer Selbstinszenierung eine dramatische Brüchigkeit. Als Wahlverwandte des Dorian Gray sagt sie: «Ich möchte die Zeit anhalten, heute, sofort und mit grosser Dringlichkeit.» (hre)

*ZÜRICH, GALERIE/MUSEUM BAVIERA*

ZWINGLISTRASSE 10; BIS 6.5.

BILD: DORIS FANCONI